



50 Jahre Kristbergbahn



<u>INHALT</u>	Seite
Bau der Materialseilbahn	6
Anno dazumal schon ein beliebtes Ausflugsziel	8
Das Geburtsjahr der Kristbergbahn	12
Der Bau des Kristbergliftes	20
Der 1.000.000 Fahrgast	23
Anschaffung eines Pistenbully's	26
Abbruch der Kristbergbahn	31
Die Eröffnung der neuen Bahn	38
Verabschiedung von GF Jürgen Piske	40
Der 500.000 Fahrgast der neuen Bahn	41
Der 1.000.000 Fahrgast der neuen Bahn	41
Die erste Schneekanone am Kristberg	42
Der Bau des neuen Kristbergliftes	44
Die Silbertaler Waldschule	48
Der 1.000.000 Fahrgast bei den Kristbergliften	49
Errichtung des Silberpfades und der Silberspielwelt	50
Eröffnung des Silberpfades und der Silberspielwelt	52
Frau Fischer zu Besuch	53
Modernisierung der Bergstation	54
Sportliche Aktivitäten	56
Die Kristbergbahn heute	58
Das Ausflugsparadies Kristberg	60
Ehrung für Erich Ganahl	62
Bergknappenzzeit	63
Unsere Partner am Berg	64
Die bisherigen Geschäftsführer	66





Liebe Silbertalerinnen und Silbertaler, liebe Gäste!
Die Kristbergbahn feiert am 24. und 25.05.2014 ihr 50-jähriges Bestandsjubiläum.
Ein Grund zur Freude, eine Grund zum Feiern.

Vor nicht weniger als 50 Jahren haben mutige, in die Zukunft vorausschauende Bürger der Gemeinde den Entschluss gefasst, die aus dem 2. Weltkrieg stammende Materialseilbahn auf den Kristberg, mit der auch Personen befördert wurden, durch eine moderne Gondelbahn zu ersetzen. Der finanzielle Spielraum war eng, es kamen persönliche Bürgschaften zum tragen. Es wurde eine Seilweggenossenschaft gegründet, die aus 20 Mitgliedern bestand, hauptsächlich Bürger von der Parzelle Kristberg. Obmann wurde Franz Zudrell, sein Stellvertreter Ulrich Saler. Die Planung und die Bauausführung wurde der Fa. Steuerer aus Doren anvertraut. Der Bau der Bahn und die Inbetriebnahme erfolgte im Jahre 1964. Damals hatte die Bahn eine Förderleistung von 48 Personen in der Stunde und diente in erster Linie den Bewohnern am Kristberg, denn die Höfe in dieser Parzelle waren nur zum Teil durch Güterwege erschlossen. Schon damals wurden die Fahrten an den Fahrplan der Postbusse angepasst. Zu dieser Zeit kam auch der Tourismus in Bewegung und so galt es auch, Gäste mit der Bahn in das schöne Ausflugsziel zu befördern. Alsbald wurde festgestellt, dass die Bahn

den Erfordernissen des Tourismus nicht mehr gewachsen war. Es gab längere Wartezeiten und die Ausgabe von Platzkarten stand an der Tagesordnung. Immerhin wurden mit dieser Bahn insgesamt 1,9 Mio. Personen befördert. Auf Grund dieser Situation wurde der Bau einer neuen Bahn mit mehr Förderkapazität ins Auge gefasst. Es wurde im Jahre 1988 eine GesmbH mit den Gesellschaftern Gemeinde Silbortal, den Hochjochbahnen (jetzt Silvretta Montafon), dem Land Vorarlberg und der Seilweggenossenschaft Kristberg gegründet. Unter der Federführung von Dkfm. Jürgen Piske von den Hochjochbahnen, (ein Fachmann im Seilbahnbereich) erfolgte die Planung und schließlich der Bau der Bahn, wiederum durch die Fa. Steuerer. Baubeginn war nach Ostern 1988. Nach einer Bauzeit von 5 Monaten konnte die neue Bahn am 09.09.1988 ihren Betrieb aufnehmen. Die Bahn hat eine Förderleistung von 240 Personen in der Stunde, hat mit zehn und mehr Betriebsstunden eine sehr lange Betriebszeit und deckt somit die Bedürfnisse der Bewohner am Kristberg und des Tourismus ab. Die Baukosten beliefen sich auf rund ÖS 23 Mio. Diese Bahn ist nun seit 26 Jahren in Betrieb und beförderte bisher etwa 4,5 Mio. Personen. Die unzähligen Spazier – und Rundwanderwege, die Führungen in der Silbertaler Waldschule, beim Silberpfad und in der Bergknappenkapelle, die Silberspielwelt und die Mountainbiketouren runden das Sommerangebot ab. Das Familienskigebiet Kristberg - Silbortal im Montafon bietet neben der Pendelbahn und zwei Skiliften, drei Abfahrten, eine Skiroute ins Silbortal, eine 11 km lange, täglich präparierte Panorama-Loipe, 40 km präparierte Winterwanderwege, 48 km beschilderte Schneeschuhrouten sowie vier attraktive Skitourrouten. Gastronomisch ist das Kristberggebiet durch das Panoramagasthof „Kristberg“ mit der Familie Zudrell und durch das Gasthaus „Knappastoba“ mit den Pächtern Albert und Gabi Netzer sehr gut aufgestellt. Wir freuen uns auf Ihr Kommen beim Jubiläumsfest und wünschen Ihnen unbeschwerter, gesellige Stunden im Kreise zahlreicher Festbesucher.

Willi Säly, Geschäftsführer



Alles Gute zum 50-jährigen Bestandsjubiläum der Montafoner Kristbergbahn Silbertal GmbH

Für die Gemeinde Silbertal und auch für mich persönlich ist dies wieder eine Möglichkeit, Dank und Anerkennung auszusprechen.

Mit der Montafoner Kristbergbahn Silbertal hat die Gemeinde Silbertal einen seit Jahren bedeutenden, hervorragenden und qualifizierten Arbeitgeber und Betrieb im Ort. Dies wiederum ist für die touristische Weiterentwicklung sowie für die Infrastruktur des Sommer- und Wintertourismus im Silbertal aber auch im Montafon von sehr großer Bedeutung. Durch die Kristbergbahn ist auch der Lebensraum Kristberg sehr attraktiv und für die Zukunft unentbehrlich geworden. Wir dürfen daher stolz und frohen Mutes sein, dass wir ein solches Unternehmen seit Anfang der 60-er Jahre beherbergen dürfen. Großen Respekt und Dank an die Gründer, Grundstücksbesitzer und Mitarbeiter, die in all den

Jahren die Treue zur Montafoner Kristbergbahn gehalten haben. Für die 50-Jahr-Feier wünsche ich uns schöne Stunden, Geselligkeit und vor allem für die Zukunft eine gemeinsame Talschaft und weiterhin viel Erfolg!

Herzlichst, Bürgermeister Thomas Zudrell



1941/42 - Bau einer Materialeseilbahn



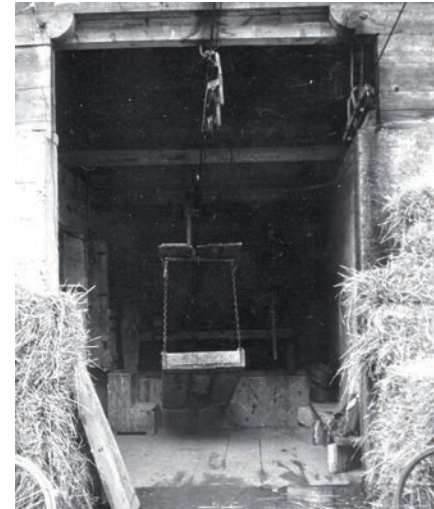
Alte Materialeseilbahn auf dem Kristberg, erbaut in den Jahren 1941 und 1942. Mit dieser Bahn wurden auch Personen befördert.



linkes Bild: Ein- und Ausstieg beim „Stelza“. rechtes Bild: 1945 bei Stütze 5: An dieser Stelle löste sich eine der vier Ketten der Holzkiste und der Wagen kam aus dem Gleichgewicht. Während sich der Mitfahrer Martin Amann durch einen Absprung auf die Wiese retten konnte, stürzte Dominikus MARTIN (Walsermännle) ab. Dieser erlitt so schwere Verletzungen, dass er einen Tag später verstarb. Er hinterließ eine Frau und 19 Kinder.



Ein Blick auf die alte Bergstation ...



Die Wagenhalle der Materialseilbahn bei der Talstation.



... und auf den Kristberg.



Maschinist der Materialseilbahn war Alois Ganahl alias „Stutz Alwisi“.

1943-1963 - damals schon ein beliebtes Ausflugsziel



Der Kristberg war immer schon ein Anziehungspunkt für Freizeithungrige und Urlauber. Damals gab es noch keine Gondelbahn und auch keinen Lift.



Offensichtlich Feriengäste



Feriengäste vor dem Gasthaus „Zatatta“ mit Luisa Scheibenstock, 3. von links.



Feriengäste vor dem „Tschanna Maisäß“.



Das Gasthaus „Zadatta“ (heute Panoramagasthof Kristberg) anno 1960.



Maria Ruider, die alte Wirtin vom Gasthaus „Zadatta“, mit ihrer Schwester Rosa.



Der Mesmer Wendelin Loretz in der Mitte des Bildes.



Auch die Schüler der Volksschule Kristberg lernten auf dem Kristberg das Skifahren. Damals im Winter 1953/54 noch ohne Lift.

1964 - das Geburtsjahr der Kristbergbahn



Ein Bautrupp der im Jahre 1964 gebauten Gondelbahn mit Betriebsleiter Erich Ganahl, Ferdl Ganahl und 2 Monteure der Fa. Steuer.



Die Monteure der Fa. Steuer vor der Montage der Gondeln.



Im Jahre 1964 war es soweit, die ersten Aufnahmen bei der Begegnung der Gondeln unterhalb vom „Stelza“.



Der Bergstationswärter Josef Hartmann mit einem Feriengast.



Die erste Piste wird ausprobiert.



Photo Wolf
Schruns

Der erste Schlepplift entstand 1964,
dieser führte über die Wiese bis zur unteren Waldgrenze.

*Kleinlift - Kristberg 1450 - 1550m
5110*



Ein Blick in den Maschinenraum mit Erich Ganahl.



Auch Kaspar Ganahl war als Aushilfe in den Betrieb mit eingebunden.

K R I S T B E R G B A H N
Seilweg-Genoseenschaft
6780 Silbertal-Kristberg
Tel. 05556/84119

F A H R P L A N

Vormittag:

Nachmittag:

7,30^h 9,00^h 10,50^h 12,00^h 13,15^h 15,30^h 17,00^h 18,30^h

Bei mindestens drei vollbezahlten Fahrkarten besteht auch zwischen diesen Fahrzeiten Fahrtmöglichkeit. Nach Betriebsschluß ist eine Fahrt nur dann möglich, wenn die Bergstation besetzt ist. Daher ist es notwendig, sich v o r h e r anzumelden.

Zwischen 12,00^h und 13,00^h wird durchgefahren, wenn Fahrgäste hier sind, die v o r 12,00^h die Fahrkarten gelöst haben.

Bei Materialtransporten oder Überholungsarbeiten sind wir nicht an den Fahrplan gebunden.

Silbertal, im Oktober 1968

Die Kristbergbahn

Der strenge Fahrplan aus dem Jahre 1968.



Auch die lustigen Silbertaler waren am Kristberg präsent und weit über die Grenzen des Landes hinaus bekannt.
v.li.n.re. Franz Zudrell, Herbert Bitschnau, Edwin Erhard, Adolf Zudrell und Kurt Egger.



Auch Gesundheitsministerin Dr. Leodolter besuchte den Kristberg.



Ein besonderer Fahrgast war auch die Miss Vorarlberg 1967 und Miss Austria Christl Bartu aus Bludenz bei einem Besuch aufgrund einer Einladung vom damaligen Obmann Franz Zudrell.

1967 - der Bau des Kristbergliftes



Der Bau des Kristbergliftes erfolgte im Jahre 1967.



Gäste auf dem Weg in das Gasthaus Kristberg.



Erich Ganahl zeigt stolz das erworbene Pistengerät der Marke „Ratrac“.



Die Jugend am Schlepplift im Jahre 1968.



Es gab auch schneereiche Winter wie hier im Bild.
Erich Ganahl beim Räumen des Vorplatzes mit einer Raupen.



Die Bahn konnte auch für Lastentransporte umfunktioniert werden, wie hier beim Heutransport im Jahre 1972.

1978 - der 1.000.000ste Fahrgast



Frau Wohlgemann mit Obmann Franz Zudrell (li.) und Anton Pfanner von der Kristbergbahn.

Die Feier dazu mit Bürgermeister Georg Amann (linker Bildrand) und Obmann Franz Zudrell (ganz rechts im Bild).



Ein treuer Fahrgast war der damalige Ministerpräsident und spätere Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl aus Deutschland, hier vor der Auffahrt im Jahre 1982.



Lawinenabgang im Bereich der Bergstation am 29.1.1982. Der Bergstationswärter Anton Pfanner kam mit dem Schrecken davon.



Das Gebäude ist bis unter das Dach eingefüllt.

1987 - Anschaffung eines Pistenbully's



Ein neues Pistengerät (Pistenbully 170er) ist eingetroffen.



Auch die Schischule von Elmar Meidl ging in Betrieb.





Betriebsleiter Günter Säly beim Einfahren in die Station.



Die Schlosser am Werk.



Risikant er geht es nicht mehr, hoch in der Luft der Mitarbeiter Alois Stark.



Die letzte Fahrt mit der alten Gondel der Maisäßbura Gottfried Thöny („Gametscha Gottfried“), Katharina und Anton Zudrell („Felsa Kathri“ und „Felsa Toni“) sowie Geschäftsführer Erich Ganahl.



Frühjahr 1988 vor der Demontage der Gondel, mit Erich Ganahl, Günter Säly und Ferdl Ganahl.



Einer der letzten Materialtransporte, eine Raupe wird zur 1. Stütze transportiert.

1988 - der Abbruch hat begonnen



Der Abbruch beim Gebäude hat begonnen.



Die alten Gondeln erwiesen ihren Dienst, nun müssen sie der neuen Bahn weichen.



Der Aufbau des Gebäudes ist durch die Firma Zimmerei Brugger voll im Gange.



Das Gebäude der Talstation wird bis auf die Grundmauern abgetragen.



Die Stütze beim Abtrag im Bereich „Stutz“.



Die abmontierte Stütze im Bereich Stelza.



Ein altes Tragseil wird aufgerollt.



Bestandteile der alten Bahn bei der Lagerung auf dem Parkplatz.



Stützenteile werden antransportiert ...



... und der Parkplatz diente als vorläufiger Lagerplatz.



Die Fa. Rinderer bei der Entladung einer Seilrolle mit dem Telekran.



Mittels Telekran wurden die einzelnen Teile zusammgebaut.



Beim Aufsetzen des Stützenoberbauteiles bei Stütze 4.



Der Zusammenbau der Stütze „Schöni“.



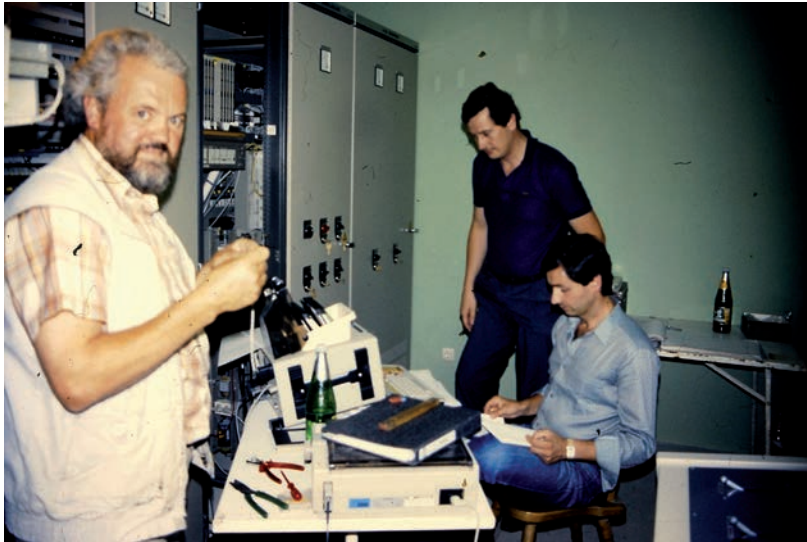
Der Treppenabgang bei der Bergstation ist ebenfalls fertiggestellt.



Seilzug bei der Bergstation.



Die Seilschaft bei der Bergstation.



Monteure der Fa. Siemens bei der Montage des Schaltschranks.



Die letzten Kontrollen vor der Inbetriebnahme.



Die Antriebsscheibe ist eingebaut.



Die neue Gondel ist in Silbertal eingetroffen.



Die Gondel wird an das Laufwerk montiert.



Ein „Glück Auf“ auf die neue Bahn!



Die ersten Fahrversuche der neuen Bahn.

Herbst 1988 - Die Eröffnung der neuen Bahn



Das Fest kann beginnen.



Bei der Eröffnung der neuen Bahn im Sept. 1988 mit Geschäftsführer Dkfm. Jürgen Piske, Landesrat Fredy Mayer und Bürgermeister Willi Säly (v.l. nach re.).



Die Eröffnungsfeierlichkeit war gut besucht.



Zahlreiche Ehrengäste nahmen an den Eröffnungsfeierlichkeiten teil.



Die ersten Fahrgäste der Bahn war das Brautpaar Josef und Anita Dönz, hier mit Bürgermeister Willi Säly und Betriebsleiter Erich Ganahl.



Die neue Bahn wird sichtlich sehr gut angenommen.

1992 - Verabschiedung von Geschäftsführer Jürgen Piske



Die Kristbergbahn verabschiedete im Herbst 1992 Geschäftsführer Dkfm. Jürgen Piske in den Ruhestand.

1992 - der 500.000 Fahrgast der neuen Bahn
1996 - der 1.000.000 Fahrgast



Der Fünfhunderttausendste Fahrgast der neuen Kristbergbahn, Frau Marlies Breitner aus dem Wuppertal, bei der Ehrung am 11.8.1992.



Der Einmillionste Fahrgast namens J. Lenson aus Holland, am 22.3.1996.

1998 - die erste Schneekanone am Kristberg



Der Einsatz der 1. Schneekanone im Jänner 1998.



Roland versteht es ...



Das Loipengerät wechselte 2004 den Eigentümer und zwar von der Kristbergbahn zur Gemeinde Silbertal.



... die Piste und Loipe perfekt zu präparieren.



Zu den Aufgaben des Seilbahnbetriebes zählt auch die Freihaltung der Seilbahntrasse ...



Die Betriebsleiter Günter Säly und Ferdl Ganahl bei Revisionsarbeiten.



... und die laufenden Revisionsarbeiten bei der Bahn.



Eine Abseilübung mit der Feuerwehr.



Auch Brandübungen werden zur Sicherheit laufend durchgeführt.

2002 - Der Bau des neuen Kristbergliftes



Abbruch des alten Kristbergliftes im Jahre 2002.





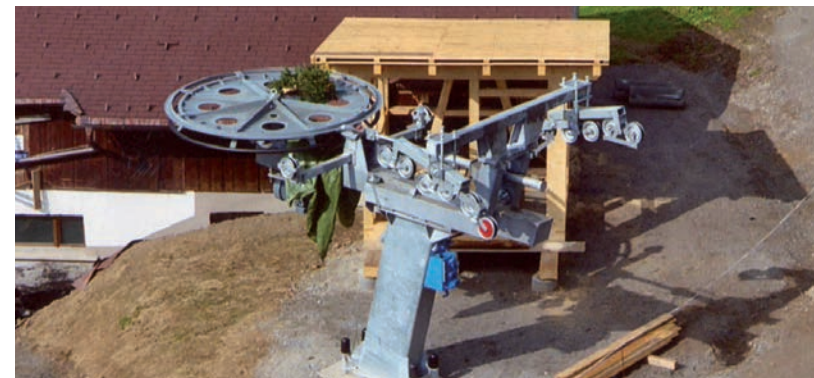
Die Teile des unteren Schlepliftes beim Abtransport.



Erwin Ganahl (li.) und Günter Säly bei Abbrucharbeiten am Sattelift.



Verladen der alten Liftteile und Abtransport an den Käufer nach Fojnica/Bosnien.



Der Aufbau der neuen Liftanlage hat begonnen.





Bau vom Wasserspeicher für die Beschneigung und Trink- und Löschwasserreservoir.



Einweihungsfeier der Lifтанlage durch unseren Pfarrer DDr. Peter Bitschnau mit Geschäftsführer Erich Ganahl.



Inbetriebnahme der Anlage durch Erich Ganahl mit Unterstützung durch den damaligen Bezirkshauptmann Dr. Leo Walser und Bürgermeister Willi Säly.



Die Festgäste bei der offiziellen Eröffnung.

2005 - Die Silbertaler Waldschule wird geboren



Das Klassenzimmer der Silbertaler Waldschule sind die Silbertaler Waldungen des Forstbetriebes Stand Montafon-Forstfonds mit ungefähr 2.500 ha Betriebsfläche. Das Waldschulgebäude befindet sich im Bereich des Kristbergsattels und ist Ausgangspunkt für ein reichhaltiges Angebot an Abenteuern im Wald. Dort finden unter anderem regelmäßig Führungen statt.



Schüler der Volksschule Silbertal mit Hansi Hinterseer und Monika Dönz-Breuss anlässlich von Dreharbeiten zu einem Film.



2010 - 1.000.000 Fahrgast bei den Kristbergliften



Im Bild v.l.: Geschäftsführer Willi Säly, die Jubilarin Melanie Röske aus Schwarmstadt/Essen, Bürgermeister Thomas Zudrell und Betriebsleiter Roland Zudrell.



Mit Blumenstrauß ging es für die Jubilarin auf die Piste.

2011 - Errichtung des Silberpfades und der Silberspielwelt

Der Raum Tirol, Salzburg und Vorarlberg zählte einst zu den bedeutendsten Bergbauregionen Europas. Die Einführung der Metallurgie in das prähistorische Europa führte zu wesentlichen Veränderungen kultureller und ökologischer Natur, die bis heute nachwirken. Durch die Verfügbarkeit profitabler Erzlagerstätten in den Ostalpen erfuhr dieses Gebiet während der Bronzezeit und im Spätmittelalter bzw. der frühen Neuzeit bemerkenswerte wirtschaftliche Aufschwünge, vergleichbar mit jenem, der im vorigen Jahrhundert durch den Tourismus ausgelöst wurde. Im Zuge der wissenschaftlichen Arbeit im Spezialforschungsbereich HiMAT werden Charakteristika und Veränderungen in Gesellschaft, Kultur und Landschaft im Zusammenhang mit Bergbauaktivitäten im mittleren Alpenraum erforscht und die Ursachen, die hinter diesen Veränderungen stehen analysiert. Das Silbertal ist eine der Key-Areas in diesem Forschungsschwerpunkt, in der intensiv geforscht wird. Diese Forschungsarbeit wird nun am Kristberg im Silbertal speziell für Familien in Form eines interaktiven Forschungslehrpfades mit dem Namen „Silberpfad“ und einer „Silberspielwelt“ unterhalb des Panoramagasthof Kristberg öffentlich gemacht. Ziel dieser Vermittlungsarbeit ist es nicht, wie schon in vielen anderen Bergbauregionen auch, einen Schilderweg zu kreieren, der Forschungsergebnisse präsentiert, sondern es soll erfahrbar gemacht werden, wie WissenschaftlerInnen überhaupt zu diesen Ergebnissen kommen. Die einzelnen Forschungsdisziplinen bzw. Methoden, die der modernen Wissenschaft helfen, den prähistorischen, historischen und modernen Bergbau zu erforschen, werden in 12 zum Teil interaktiven Stationen „begreifbar“ gemacht. In der Bergbauerlebniswelt haben speziell Kinder zwischen 3 und 12 Jahren die Gelegenheit, Bergbau mit allen Sinnen zu erleben, „Erz zu waschen“, Hunten zu beladen oder Sand zu sieben. Die Silberspielwelt wird über einen Stolleneingang in Form eines „Skeletts“ erreichbar sein. Der Universität Innsbruck mit Univ. Prof. Dr. Klaus Oeggel, Leiter des Institutes für Botanik und Sprecher der FZ HiMAT, Dr. Mario Prast, Koordinator im Forschungszentrum sowie Dr. Suzanne Kapelari, Leiterin der Grünen Schule des Botanischen Gartens, gebührt Dank und Anerkennung für die Ideenentwicklung, Beratung, Projektierung und Begleitung bei der Umsetzung des Projektes „Silberpfad“ und der „Silberspielwelt“.



Beim Bau einer Station des Silberpfades durch die Seilbahnangestellten und Mitarbeiter des Bauhofes.



Die Silberspielwelt nimmt langsam Formen an.





2012 - Eröffnung des Silberpfades und der Silberspielwelt



Univ. Prof. Dr. Klaus Oeggel, Sprecher der FZ HiMAT bei seinem Statement aus Sicht der UNI Innsbruck.



Zahlreiche Besucher nahmen am Gottesdienst teil.



Dr. Mario Prast (rechts im Bild) bei der Führung durch den Silberpfad.



Seilbahner unter sich: Thomas Lerch - GF der Gargellner Bergbahnen, Eugen Nigsch - ehemaliger Geschäftsführer der Bergbahnen Brand und der damalige Standessekretär Mag. Johann Vallaster.

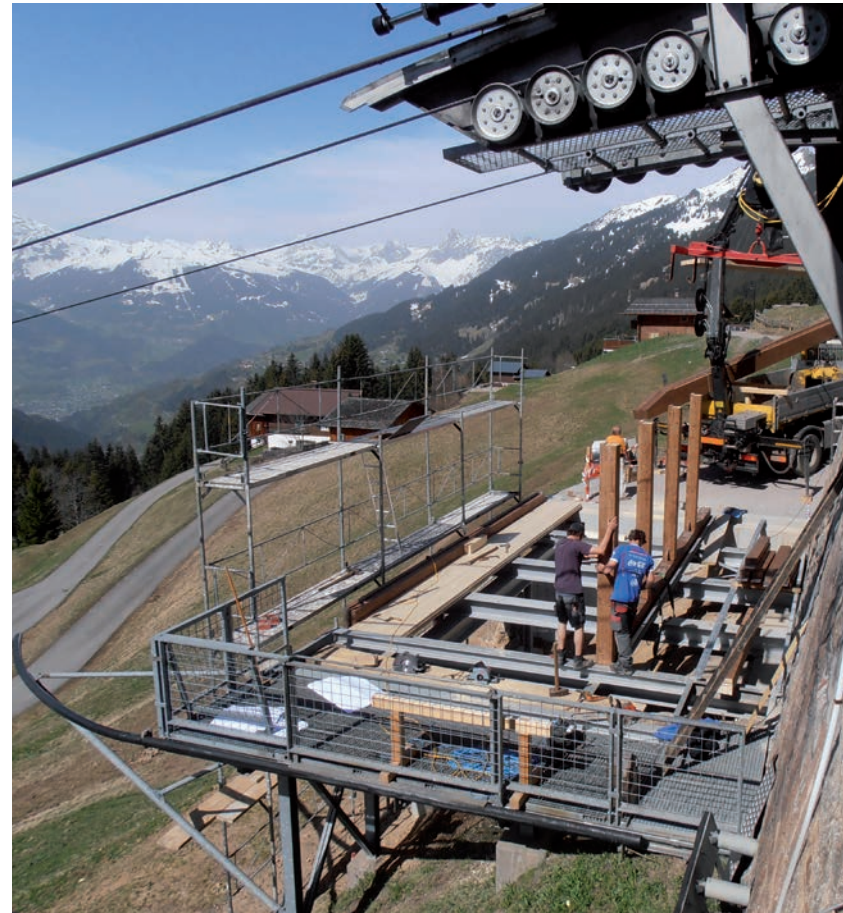
2012 - Frau Fischer zu Besuch am Kristberg

Margit Fischer, Frau des österreichischen Bundespräsidenten und Vorsitzende des Vereines „ScienceCenter-Netzwerk“ (<http://www.science-center-net.at>) besuchte am 17. Juli 2012 den „Silberpfad“ in Silbertal. Das Konzept dieses Lehrpfades entspricht genau den Inhalten, für die das ScienceCenter-Netzwerk steht – Wissen und Wissenschaft für alle leichter zugänglich und begreifbar zu machen. Der „Silberpfad“ wurde im Auftrag der Kristbergbahn GmbH und in Kooperation mit dem Forschungszentrum HiMAT der Universität Innsbruck (<http://uibk.ac.at/himat/>) umgesetzt. Der Lehrpfad auf dem Kristberg soll vor allem Familien mit Kindern ansprechen.



2012 - Modernisierung der Bergstation

Im Jahre 2012 wurde bei der Bergstation ein neuer Warteraum errichtet. Der bis dahin oft mühsame Zugang zur Gondel über eine Treppe, besonders für ältere Menschen und Menschen mit Behinderung, fällt nun weg. Dies ist somit eine spürbare Verbesserung für den Fahrgast, ebenso für den Ablauf des Seilbahnbetriebes. Die Bauzeit betrug 4 Wochen, die Investitionskosten beliefen sich auf € 120.000,-. Nachdem der alte Warteraum keine Funktion mehr hatte, wurden in diesem Raum neue WC Anlagen errichtet. Es wurde ein Damen- und ein Herren-WC (beide behindertengerecht) errichtet. Außerdem wurde der Umkleideraum neu gestaltet und ein Skidepot eingerichtet. Die Investitionskosten beliefen sich auf € 50.000,-. Diese Einrichtung wird, so wie der neue Warteraum, von den Fahrgästen sehr geschätzt und auch gut angenommen.



Rechtes Bild: Nachdem der Hochbehälter der Wassergenossenschaft Kristberg aufgelassen wurde, war es möglich in diesem Bereich durch den Abtrag des Behälters und Geländekorrekturen eine wesentliche Verbesserung der Piste der Langriedabfahrt zu erreichen. Diese Arbeiten wurden im Herbst 2013 durchgeführt.



Heutzutage - Sportliche Aktivitäten auf dem Kristberg



Der Kristberg gilt als hervorragender Ausgangspunkt für zahlreiche Mountainbike-Routen.



Daß der Kristberg ein optimales Ausflugsziel für Spaziergänger, Wanderer und Familien ist, ist allseits bekannt.



Die Kneippanlage „Sieben Brunnen“ am Kristberg erfreut sich großer Beliebtheit.



Erstes Wintergolfspiel am Kristberg!

Das wohl schönste Pre-Opening der Golfsaison in der Geschichte des Golfclub Montafon fand am Samstag, dem 2. März 2013 beim 1. Wintergolfturnier am Kristberg statt. Am Donnerstag, dem 28. Februar sowie am Freitag, dem 1. März und Sonntag, dem 3. März konnten alle Golfbegeisterten bei freiem Spiel die Bälle auf den eigens angelegten neun Spielbahnen rollen bzw. fliegen lassen. Am Samstag, dem 2. März 2013 nahmen 32 Teilnehmer u.a. Clubmitglieder, Gäste aus Deutschland, der Schweiz, aus Liechtenstein und aus Tirol am 1. Wintergolfturnier teil. Das traumhafte Wetter und die neun bestens präparierten Spielbahnen (die längste war 168 m) in der wahrhaft atemberaubenden Winterlandschaft, machten das Turnier zu einer einzigartigen Veranstaltung. Die Siegerehrung fand nach einem herzhaften Essen im Panoramagasthof Kristberg statt. Die Idee zu diesem Event, die Organisation, Absprache mit der Gemeinde, den Grundeigentümern, der Kristbergbahn, die Präparierung der Spielbahnen und die Sponsorenakquise erledigte größtenteils unser Headgreenkeeper Thomas Tschanz.



Traumhaftes Wetter herrschte beim letztjährigen Wintergolfturnier.



Headgreenkeeper Thomas Tschanz.



Heike Ladurner vom Hotel Zimba beim Abschlag.



Auf der Langriedabfahrt finden neben den Rennen des WSV und Firmenrennen auch Montafoner Cuprennen statt.



Auch die Rennstrecke auf dem „Sattel“ bietet optimale Bedingungen zur Austragung diverser alpinen Wettbewerbe.



Austragung der Österreichischen Staatsmeisterschaften der Pensionisten im Langlauf auf der Panoramaloipe im Winter 2012/13.



Der älteste Teilnehmer war wieder einmal Gustl Loretz, flankiert von der Vize-Bgm. Anita Dönz und Kurt Winkler.

2014 - Die Kristbergbahn heute



Mit großem Stolz feiert die Kristbergbahn heuer das 50-jährige Bestandsjubiläum.



Auch im Winter ein zuverlässiges Transportmittel.



2014 - Das Ausflugsparadies Kristberg heute



Ein Blick auf den Kristberg, hinten das Bergmassiv des Kloostertales.



Abendliche Sommerstimmung am Kristberg mit Blick zum Hochjoch und Rätikon.



2013 - Ehrung für Erich Ganahl



Ehrung des langjährigen Betriebsleiters und Geschäftsführers der Kristbergbahn und Obmann der Seilweggenossenschaft Kristberg, Erich Ganahl, hier bei der Bergstation der Kristbergbahn im Jahr 2013.

2014 - Bergknappenzeit

Führungen durch die Montafoner & Klosterstaler Bergknappenzeit in der „St. Agatha Bergknappenkapelle“

Willst du die Geschichte über das harte Leben der Bergknappen, welche über 1000 Jahren am Kristberg geschürft haben, erleben? Ja? Adolf Zudrell, der bekannte „Flötenspieler vom Kristberg“ begleitet dich auf deiner Zeitreise in die Vergangenheit und erklärt dir alles Wissenswertes über die Zeit und Zeitzeugen, bei einer seiner bekannten und besonders beliebten Führung in der St. Agatha Knappenkapelle am Kristberg. Jeden Donnerstag um 11.00 Uhr findet eine Knappenführung statt, wo du dich unangemeldet und kostenfrei anschließen kannst. Die St. Agatha Knappenkapelle ist die älteste Kirche im Montafon und verdankt ihre Erbauung dem Bergbau. Weitere Zeugen dieser Zeit sind auch noch Spuren der Unglücksstollen, die heute noch deutlich in der Kirche sichtbar sind, sowie das Bruderhüsli im Dalaaser Wald. **WICHTIG:** Die Bergknappenführung findet bei jedem Wetter statt, somit ist es auch ein ideales Schlechtwetter-Programm. Die Bergknappenkapelle bietet Platz für ca. 100 Personen. Aus diesem Grund bietet sich dieses Kulturerlebnis auch für Gruppen und Busse an. Erlebe mit deiner Familie, deinen Freunden, Bekannten, ein besonderes Stück Vorarlberger Kulturgeschichte, zum Beispiel in Kombination mit dem Bergfrühstück am „Kreschbrig“. Es gibt auch CD's und MC's von Adolf dem „Flötenspieler vom Kristberg“, auf denen auch Bergknappenlieder dabei sind. Außerordentliche Führungen werden vom Panoramagasthof Kristberg gerne unter 05556/72290 angenommen.

GLÜCK AUF IM SILBERTAL



2014 - Unsere Partner am Berg



Unsere Partner am Berg: Der „Panoramagasthof Kristberg“ mit der Familie Zudrell...



... und das Gasthaus „Knappastoba“ mit den Pächtern Gabi und Albert Netzer.

2014 - Das Team der Kristbergbahn



hintere Reihe v.l.: Oliver Schwarzhans, Helmut Zudrell, Gottfried Erhard, Hubert Aschauer und Sandro Schwarzhans
vordere Reihe v.l.: Betriebsleiter Günter Säly, Geschäftsführer Willi Säly, die Betriebsleiter Roland Zudrell und Ferdl Ganahl

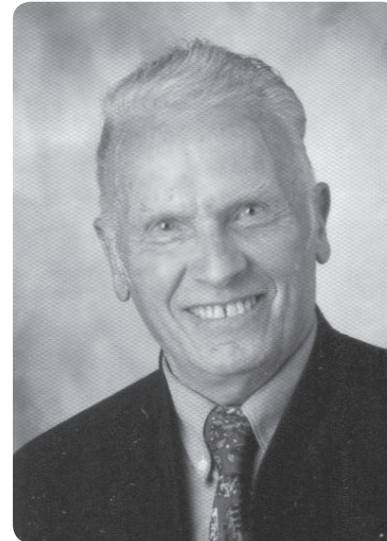
1964-2014 - die bisherigen Geschäftsführer



Franz Zudrell
Obmann der Seilweggenossenschaft



Dkfm. Jürgen Piske
Geschäftsführer 1988-1992



Erich Ganahl
Geschäftsführer 1992-2003



Willi Säly
Geschäftsführer 2003-bis heute

Quellen bzw. Bildnachweise

Montafoner Kristbergbahn Silbertal GmbH, Foto Risch-Lau, Foto Wolf Schruns,
Panoramagasthof Kristberg, Knappastoba, Martin FRITZ und Patrick Säly Fotografie

Gestaltung, Konzept & Layout

Patrick Säly Fotografie

Druck

Linderdruck, Lorüns



Montafoner Kristbergbahn GmbH | Hausnummer 318 | 6782 Silbertal im Montafon | Vorarlberg - Österreich - Austria
Tel: +43 5556 74119 | Fax: +43 5556 74119 2 | info@kristbergbahn.at | www.kristbergbahn.at

Für das
Montafon

seit
1892



Raiffeisen
Bank im Montafon



**Wenn's um das Montafon geht,
ist nur eine Bank meine Bank.**

Die Raiffeisen Bank im Montafon ist seit über 122 Jahren im Montafon „daheim“. Wir fühlen uns tief mit der Region verwurzelt und sehen eine wichtige Aufgabe darin, uns für das Wohl der Montafoner und unser Zuhause zu engagieren. Als vor Ort verankerte Bank handeln wir nachhaltig, übernehmen Verantwortung und gestalten aktiv die Zukunft der Talschaft mit.

Foto: Montafon-Tourismus / Kevin Artho



Gefällt Ihnen? Setzen Sie ein Zeichen.
www.facebook.com/raibamontafon

